

Rückzug oder Konfrontation?

Vom Leben
in Spannungen



biblische
ausbildung
am ort

EVANGELIKALE AKADEMIE



Editorial

Liebe Geschwister,

in der ersten Ausgabe ging es darum, was es bedeutet als Christen „Salz und Licht“ in dieser Welt zu sein. In dieser Ausgabe geht es um das Thema „Vom Leben in Spannungen“. Das erste Thema behandelt die geistliche Perspektive, die es festzuhalten und immer wieder neu zu gewinnen gilt. Das Thema dieser Ausgabe befasst sich mit der Realität dieser Welt, die uns ständig in Spannungen zwischen Gottvertrauen und Unglaube bringt. Denn die Welt, in der wir leben, läuft ständig und immer klarer gegen das, was Gott gefällt, und wir stehen mitten drin. Hinzu kommt, dass wir je nach Persönlichkeit, Prägung und Erfahrung dazu neigen, Situationen und Entwicklungen in dieser Welt einseitig zu sehen. Manche sehen alles schwarz, anderen werden gleichgültig, manche fliehen vor diesem Kampf oder stürzen sich verbissen hinein, mit der Gefahr, bitter zu werden oder zu resignieren.

Wo aber finden wir Orientierung und Hilfe, diese Spannungen in einer gesunden Weise auszuhalten und darin geistlich zu wachsen? Diese Frage ist essentiell wichtig und wurde nicht erst in einer Zeit wie heute gestellt. Denn obwohl die Probleme vielfältig sind und meiner Meinung nach auch mehr werden, gab es die Herausforderung seit dem Sündenfall schon immer.

Dennoch bleibt die Frage nach einer gesunden, geistlich getragenen Lebensführung und es ist eine Frage des Einzelnen, wie auch der Gemeinde und Mission.

Jesus und die Autoren des NT haben dazu ausreichend Worte hinterlassen, um einen Weg zu finden. Heute ist die vorrangige Frage: Wie sehr vertraue ich Gott und seinem Wort? Sind die prophetischen Worte der Bibel klare Wegweiser in dieser Zeit, wie Petrus schreibt (2 Petr 1.19)? Wie steht es mit der Warnung von Jesus zu wachen und zu beten, weil Verführung unvermeidlich ist? Ein Wort von Jesus scheint mir aber besonders wichtig zu sein. Er sagt: Weil aber die Gesetzlosigkeit/Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Mt. 24,12

Das ist die bleibende Herausforderung, vor allem in der westlichen Welt in der wir stehen. Gott mit allen Dingen und mit ganzem Herzen zu lieben. Nichts ist mehr gefährdet, als diese ungeteilte Liebe.

Werner Willuweit, Geschäftsführer BAO / EVAK

Vom Leben in Spannungen

Wir alle leben in Spannungen. Sie sind Herausforderung und sehr oft Last. Sie sind aber auch gut und wichtig. Gott hat manche Spannungen bereits in die Schöpfung hineingelegt, bsw. die Spannung zwischen den Geschlechtern. Oder die Spannungen die mit dem Auftrag, die Schöpfung untertan zu machen und sie gleichzeitig zu bewahren, verbunden sind. Durch den Sündenfall sind diese guten Spannungen pervertiert worden, sie wurden zum Kampf. Die Spannung zwischen den Geschlechtern wurde zum Geschlechterkampf. Die Schöpfung untertan zu manchen wurde zur Ausbeutung der Natur.

Der Sündenfall hat auch ganz neue Spannungen hervorgebracht, die es ursprünglich nicht gab. So auch die Spannung zwischen Gut und Böse, die nun plötzlich überall vorhanden ist, im dem was der Mensch denkt, will und schafft. Durch alles geht ein Riss – sichtbar z.B. in der Technik: sie hilft, das Leben besser zu bewältigen, bringt aber immer auch Schaden mit sich. Wir heizen, um nicht zu frieren und erzeugen gleichzeitig Abgase, die unserer Umwelt schaden.

Seit dem Sündenfall leben wir in Spannungen die uns ständig herausfordern - sie bestimmen unser Leben, sind unser (Über) Lebenskampf.

Gott mutet uns Spannungen zu

Als Christen sind wir von diesen Spannungen nicht ausgenommen – im Gegenteil, wir stehen in noch größeren Spannungen als

ungläubige Menschen. Der Grund dafür liegt interessanterweise in unserer Errettung: sie ist, solange wir auf dieser Welt leben, noch unvollständig. Paulus schreibt dazu: *„Wir wissen allerdings, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des künftigen Erbes, sogar wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Gottes Söhne und Töchter bestimmt sind: Wir warten darauf, dass auch unser Körper erlöst wird. Unsere Errettung schließt ja diese Hoffnung mit ein.“* (Röm. 8, 22-24)

Wir sind erlöst, errettet, innerlich erneuert, leben aber in einem noch unerlösten Leib und in einer gefallenen Schöpfung. Und das bringt unglaublich viele schwere Spannungen mit sich. So leiden wir bsw. unter Krankheiten und irgendwann einmal vielleicht an einer, die zum Tode führt. Oder wir leben mit dem ständigen Todesrisiko – heute schon könnte uns ein Unfall aus diesem Leben reißen.

Und so vertrauen wir uns dem Schutz Jesu an, beten immer wieder darum – und werden manchmal scheinbar trotzdem nicht bewahrt. Wir stehen in der Spannung, uns von Jesus geliebt, bewacht und bewahrt zu wissen und sind trotzdem bedroht durch Gefahren, Nöte, Krankheit und Tod.

Und da kommt für uns die Spannung der Versuchung dazu. Jesus macht klar, dass seine Jünger „in der Welt, aber nicht von der Welt sind“ (Joh. 17,13-15). Wir müssen noch in dieser gefallenen Welt leben. Diese ist in vielem zwar immer noch wunderschön, aber dennoch gibt es um uns herum viel Finsternis, Fäulnis, Dekadenz, Rebellion gegen Gott, Verführung.

Daraus folgen ganz viele Spannungen, die immer wieder auch ganz praktisch werden: Wieviel darf ich mir in einem der reichsten Länder der Welt leisten, angesichts der Armut in dieser Welt? Wieviel Absicherung brauche ich trotz dem Wissen, dass ich dem HERRN vertrauen kann? Wieviel Zeit darf ich in Zerstreung, Hobbys, Reisen investieren, angesichts der Tatsache, dass die Zeit knapp ist und ausgekauft werden sollte (vgl. Eph. 5, 16)? Wie weit beteilige ich mich am kulturellen Leben in meinem Umfeld und wo muss ich mich um Jesu Willen abgrenzen? Wieviel Zeit, Kraft und Geld setze ich für mich und meine Familie ein, wieviel für das Reich Gottes, für Evangelisation, Mission und Gemeindebau?

Spannungen über Spannungen.

Jesus mutet sie uns zu. Er bittet den Vater im hohepriesterlichen Gebet: „Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt herauszunehmen...“ (Joh. 17, 15a)

Rückzug oder Konfrontation?

Keinesfalls Rückzug – Jesus glaubt daran, dass wir die Spannungen, die er uns auflegt, auch aushalten und bewältigen können. Dabei hat er ein Anliegen: „...aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. Sie

gehören nicht zur Welt, so wenig wie ich zur Welt gehöre. Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die dir geweiht sind. Dein Wort ist die Wahrheit.“ (Joh. 17, 15b – 17).

Mit Spannungen leben

Jesus will uns nach unserer inneren Erneuerung (Wiedergeburt) nicht einfach aus dieser Welt nehmen. Er braucht uns als Arbeiter in einem reichen Erntefeld – wir sollen zu allen Völkern gehen und Menschen zur Versöhnung mit Gott rufen und die, die umkehren, zu Jüngern machen. Wir müssen die Spannungen aushalten um eines höheren Zieles Willen. Es geht um die Errettung der verlorenen Menschen um uns herum. Es geht um deren Ewigkeit. Letztlich geht es um die Verherrlichung Gottes, wenn Menschen durch Umkehr und Glauben den Vater im Himmel preisen.

Aber wie können wir in all den Spannungen bestehen?

Jesus betet: „... aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. Sie gehören nicht zur Welt, so wenig wie ich zur Welt gehöre.“ Zuerst einmal brauchen wir das Gebet, dass der HERR uns vor dem Bösen bewahrt. In all dem Kampf mit den verschiedensten Spannungen, die Jesus uns zumutet, muss es unser Ziel sein, nicht dem Bösen zu verfallen. Das ist immer wieder ein Ringen, ein geistlicher Kampf.

Jesus fährt fort: „Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die dir geweiht sind. Dein Wort ist die Wahrheit.“ (Joh. 17,17). Das Wort Gottes, und damit die Wahrheit die von Gott kommt, spielt hier die entscheidende Rolle. Mit all den Spannungen, die Jesus

uns zumutet, kommen wir nur mit Hilfe des Wortes Gottes zurecht. Es macht uns zu Menschen, die Gott geweiht leben. Es ist uns Trost und Zuspruch im Kampf und auch im Versagen. Es ist uns Licht auf dem Weg. Es lehrt uns, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun. Es unterweist uns, richtig zu leben – nicht die Welt zu lieben, aber die verlorenen Menschen.

Einmal werden dann alle Spannungen, die Kampf bedeuten, hinweggetan. Dann, wenn

wir bei IHM sein werden und er alle unsere Tränen abwischen wird (Offb. 21, 4ff).

Rückzug oder Konfrontation? Keinesfalls Rückzug. Jesus mutet uns Spannungen zu, um eines höheren Zieles Willen. Mit seiner Hilfe und mit seinem Wort können wir vor dem Bösen bewahrt bleiben. In der Welt, aber nicht von der Welt können wir Menschen mit dem Evangelium erreichen und sie mitnehmen in die Ewigkeit, wo es spannend sein wird, mit unserem Schöpfer und Gott in Ewigkeit zu leben.

Richard Moosheer,
Rektor EVAK

Mit BAO Gottes Reich bauen – Vision und Neuigkeiten

Wer Epheser 4,11-16 ernst nimmt, wird das Anliegen von BAO gut verstehen. Seit über 30 Jahren sind wir mit Gemeinden unterwegs, die das Ziel haben, allen ihren Mitgliedern zur Reife zu verhelfen und sie zum Dienst im Reich Gottes zuzurüsten. Unsere geschätzte Partnerschaft mit der EVAK, die zum Teil durch BAO entstanden ist, macht uns große Freude. Dennoch ist die Bibelschule kein Ersatz für BAO, sondern eine Ergänzung. Unsere Priorität liegt darin, dass Ausbildung VOR ORT in den Gemeinden stattfindet, in der Unterstützung der Ortsgemeinden, wo wir unseren Beitrag leisten wollen, um diesen Auftrag aus dem Epheserbrief zu erfüllen. Nach wie vor bietet BAO den Gemeindeleitern und Mitarbeitern der Gemeinde vor Ort Hilfestellung und maßgeschneiderte Ausbildungslösungen in Form von Kursen und Seminaren an.

Wir haben nun festgestellt, dass es einige Bereiche gibt, an denen wir arbeiten müssen, damit wir das tun können. Was BAO zurzeit beschäftigt, können wir in drei Bereiche unterteilen.

1. Wir arbeiten daran, die Zugänglichkeit unserer Kursangebote zu verbessern;

zum Beispiel:

- durch Kurse, die kürzer sind (z.B. die Praxisführer, die jeweils in einem bis maximal zwei Treffen durchgeführt werden können oder der

neue Kurs zum Thema „Evangelisation“, der in 5 Treffen durchführbar ist (statt wie bisher 12 bzw. 15);

- durch die Digitalisierung der Kurse und Überlegungen, wie wir das Internet und elektronische Hilfsmittel besser nützen können.

2. Das Thema Schlüsselkompetenzen für den Dienst im Reich Gottes

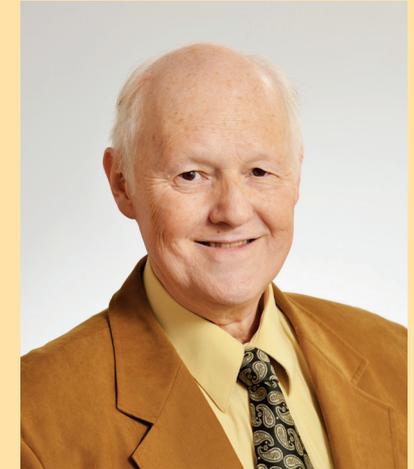
beschäftigt uns sehr stark zurzeit. Dabei entstehen einige aufregende neue Konzepte, wie wir sowohl erfahrene und überlastete leitende Mitarbeiter, als auch „Rohdiamanten“ unter uns gezielt unterstützen können. Mehr dazu in einer späteren Ausgabe BAO-Informiert.

3. Der dritte Bereich, wo wir auch Gebet und Hilfe brauchen: Mitarbeiter.

Viele Projekte und Aufgaben sind von den Kräften und Ressourcen von einer kleinen Mannschaft abhängig, die wachsen muss, wenn wir die Ziele erreichen wollen, die Gott uns für den Bau seines Reiches im deutschsprachigen Europa gegeben hat. Freiwillige mit einem Herzen für Jüngerschaft und die Zurüstung zum Dienst sind gefragt, besonders Personen, die Studiengruppen leiten können – aber auch Menschen mit technischen Fähigkeiten, die z.B. bei Punkt 1 helfen könnten.

Jim Hatcher,
Studienleitung BAO

Joe Ziska musste seine Mitarbeit bei BAO und EVAK aus Krankheitsgründen beenden



Joseph R. Ziska war Mitarbeiter bei BAO von der ersten Stunde an. Er hat BAO mitgeprägt. Er hat die EVAK mitgegründet und sich in der Studienleitung und als Dozent engagiert. Sein großes Interesse und seine starke Leidenschaft gilt seit vielen Jahren den Leitungen der österreichischen Gemeinden. Als Missiologe hat er die Entwicklungen der Gemeinden und deren Leitungen in Österreich untersucht und mitverfolgt.

Als Lehrer hat er Seminare durchgeführt, BAO Kurse entwickelt und geleitet. Als Stratege hat er die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeiter in den Gemeinden stets gefördert.

Bereits vor einem Jahr hat Joe seine Leitungsverpflichtungen bei BAO und EVAK zurückgelegt. Danach hat er eine längere Reise in die USA unternommen. Seit Jahresbeginn, wieder zurück in Österreich, lässt seine Gesundheit ein Engagement nicht mehr zu. Dass er sowieso bereits im Pensionsalter angekommen ist, spielt für ihn keine Rolle. Joe verfolgt die Arbeit von BAO und EVAK weiterhin sehr interessiert mit. Sein Dienst besteht nun darin, Besucher zu ermutigen.

So ist Joe:

- Joe sind Taten wichtig, nicht nur Worte
- Joe ist immer leidenschaftlich für seine Ansichten und Überzeugungen eingetreten
- Joe war sich nie zu schade, einfach anzupacken
- Joe nutzte seine Verbindungen und Möglichkeiten
- Joe unterstützte wohlwollend Ideen und Initiativen
- Joe ließ sich durch nichts abhalten

Wir wünschen Joe Gottes Kraft, seine Krankheit zu tragen! Ein ausführliches Interview mit Joe über seine jahrzehntelange Arbeit in Österreich wurde in der ihm gewidmeten EVAK-Festschrift „Die Ernte ist groß, aber es sind nur wenige Arbeiter“ veröffentlicht. Die Festschrift kann für EUR 9,50 im BAO/ EVAK Büro bezogen werden.

Christoph Windler,
für das Mitarbeiterteam von BAO und EVAK

WIR DANKEN FÜR

- Gottes Treue, die Er immer wieder im Dienst von BAO und EVAK erwiesen hat
- die Neugestaltung des Studienprogrammes Diplom I an der EVAK
- die Fortschritte in der Umsetzung einer neuen Homepage, sowie der Online-Recherche der Bibliothek

WIR BITTEN FÜR

- die Berufung weiterer Menschen durch Gott als Evangelisten, Hirten, Lehrer, etc.
- mehr Studenten an der EVAK und deren Ausbildungsweg
- klare Entscheidungen für eine Neugestaltung der Arbeitsaufteilung trotz knapper Ressourcen bei BAO

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Herstellung BIBLISCHE
AUSBILDUNG AM ORT in Österreich & Evangelikale Akademie
Beheimgasse 1, 1170 Wien | Tel. +43(0)1/8123860
DVR: 0684201
buero@bao.at | www.bao.at
info@evak.at | www.evak.at
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windler
Redaktion: Michaela Kummer



Adressen:
BAO & Evak Büro Wien: Beheimgasse 1, 1170 Wien
Tel. +43(0)1/8123860
BAO-Schweiz: info@bao.ch | www.bao.ch
BAO-Deutschland: info@bao-kurse.de | www.bao-kurse.de

Bankverbindungen
BAO-Österreich:
BAO IBAN: AT17 3200 0000 1263 1602
EVAK IBAN: AT39 3200 0000 1263 1594
BAO-Deutschland:
IBAN: DE77 5206 0410 0007 0204 49

Bildungskarenz: Eine Studienchance an der EVAK für Berufstätige und Ältestenanwärter

Mein Name ist Alexander und ich bin derzeit als Gaststudent an der EVAK immatrikuliert. Ich habe Wirtschaftsinformatik an einer FH in Wien studiert und habe mich unmittelbar nach dem Studium bei einer internationalen Unternehmensberatung mit dem Schwerpunkt IT beworben, bei der ich seit ca. 9 Jahren beschäftigt bin. Der Job erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und kurzfristiger Überstundenbereitschaft – beides Komponenten mit denen es schwierig ist, neben der Tätigkeit innerhalb der Gemeinde noch etwas Zusätzliches in Angriff zu nehmen.

Das Jahr 2014 war für meine Frau und mich generell ein Jahr der Veränderungen – unser erstes Kind Daniel kam im August zur Welt und krepelte vor allem meine Prioritätenliste um. Plötzlich stand der Job viel weiter unten auf der persönlichen Agenda. Zusätzlich wurde ich von unserem Pastor im Frühjahr des Jahres gefragt, ob ich mir vorstellen kann, Ältester in unserer Gemeinde (ich bin jetzt 34 Jahre alt) zu werden. Ich kann mich noch gut an diesen Freitag (es war der Karfreitag) erinnern, als wir bei einem Kaffee saßen und ich diese Frage gestellt bekam. Ich glaube ich muss ziemlich verduzt ausgesehen haben, weil ich absolut nicht mit dieser Frage gerechnet habe.

Schließlich habe ich aber nach Gebet und Überlegungen zugesagt und bin nun in der Ältestenanwartschaft, die – so Gott will – dann im Herbst von der Gemeinde bestätigt

werden soll. Beim Nachdenken über die Rolle des Ältesten und das Reflektieren über die damit verbundene Verantwortung, wuchs in mir die Erkenntnis, dass eine Verfestigung meiner Glaubensgrundlagen bzw. Fortbildung in Glaubensfragen sinnvoll erscheint.

Anfang dieses Jahres entschloss ich mich dann also, unter anderem auf Grund dieser Erkenntnis, aber auch um mehr Zeit für meine Familie zu haben und vom Beruf etwas Abstand zu bekommen, um eventuell eine Neuorientierung zu ermöglichen, eine Bildungskarenz in Anspruch zu nehmen. Es war ein bisschen ein Sprung ins kalte Wasser, nachdem ich zunächst die Bewilligung von meinem Arbeitgeber benötigte, und diese dann mit der Inskriptionsbestätigung der EVAK beim AMS einreichen musste. Ich wusste nicht, ob eine Bildungskarenz an der EVAK überhaupt vom AMS genehmigt werden würde. Schlussendlich hat dann alles ohne Zwischenfälle geklappt.

Die Bildungskarenz ist eine tolle Möglichkeit, die uns der Staat ermöglicht, auch während eines Anstellungsverhältnisses eine Fortbildung zu machen. Erforderlich ist zunächst einmal die Bewilligung des Arbeitgebers. Die Zeit der Bildungskarenz entspricht einem unbezahlten Urlaub, d.h. man bekommt kein Gehalt vom Arbeitgeber und auch Urlaubsansprüche etc. ruhen während dieser Zeit. In meinem Fall war die Bewilligung eher unkompliziert. Vom AMS erhält man das so-

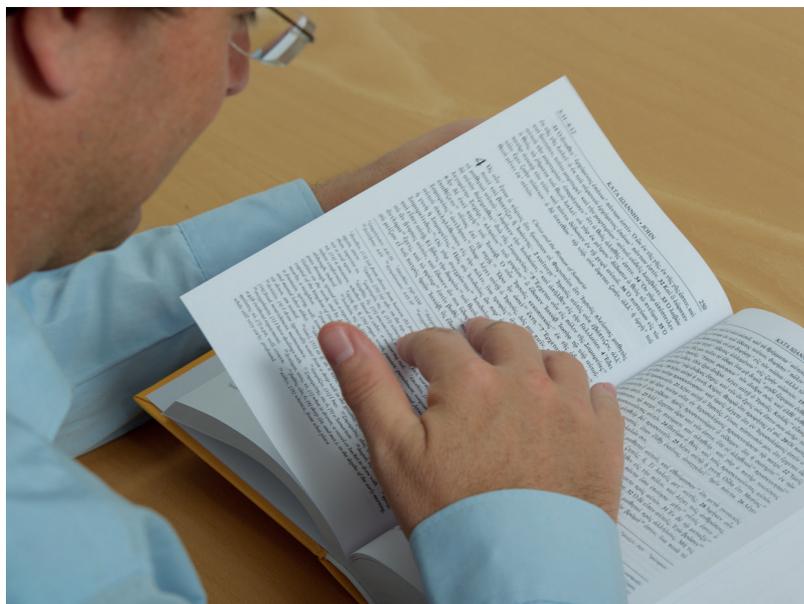
genannte Weiterbildungsgeld, es entspricht dem Arbeitslosengeld. Finanziell muss man sich also im Vorfeld bewusst sein, dass man den Gürtel unter Umständen in dieser Zeit etwas enger schnallen muss. Die Zeitdauer ist mit maximal einem Jahr limitiert. Sollte man nicht gänzlich vom Job aussteigen können, so gibt es auch eine Teilzeitvariante.

Heute blicke ich nun auf ein Semester EVAK-Studium zurück und kann sagen – ich bereue

es nicht! Ich habe viel Neues gelernt, viele tolle neue Leute kennengelernt und vor allem wieder ein Stück mehr vom HERRN gelernt und verstanden. Ich möchte jedem diese Chance ans Herz legen. Nützt die Möglichkeiten, die uns der Staat Österreich bietet – egal in welchem Bereich der Gemeinde du dem HERRN dienst.

Alexander Assinger,
Student an der EVAK

Weitere praktische Informationen zur Bildungskarenz von Alexander sind auf unserer Homepage zu finden – www.evak.at



BRANDNEU - an der EVAK

Beim Open House am 26. Juni 2015 zum ersten mal vorgestellt: ab sofort bietet die EVAK eine ganz neu überarbeitete Version des Diplom I (Zertifikat) an.

Das Diplom I bietet ein Studium, das Grundlagenwissen über die Bibel vermittelt und ein biblisch-theologisches Fundament für die Gemeindearbeit legt.

Vollzeitstudierende können dieses Diplom ab dem kommenden Studienjahr in einem Jahr absolvieren (als eine Art Bibelschuljahr). Teilzeit ist dieses Diplom nebenbei über 2-4 Jahre schaffbar.

Interessant für dich selbst oder einen Freund / eine Freundin? Dann schau es dir einmal näher an!

Weitere Informationen auf unserer Homepage www.evak.at

Praxis und Mentoring 7 ECTS	Modul 1	Die grundlegenden Aussagen der Bibel verstehen und für sich selbst akkurat nutzbar machen <i>Die Studierenden werden mit Grundkenntnissen über die Bibel ausgerüstet und befähigt, die Bibel sachgerecht auszulegen und systematisch zu reflektieren. Dieses Modul legt Grundlagen für theologisches Denken und Arbeiten.</i>	11 ECTS + 6 ECTS (WF)
	Modul 2	Die zentrale Rolle der Gemeinde für das geistliche Leben und Wirken wahrnehmen <i>Den Studierenden wird Gottes Wirken durch die Gemeinde vor Augen geführt. Dieses Modul legt Grundlagen der Gemeindearbeit.</i>	9 ECTS + 3 ECTS (WF)
	Modul 3	Die christliche Nächstenliebe im praktischen Alltag umsetzen <i>Den Studierenden wird Gottes Berufung zum persönlichen Handeln in Gemeinde und Gesellschaft vor Augen geführt. Dieses Modul legt Grundlagen der Umsetzung christlicher Verantwortung.</i>	6 ECTS + 2 ECTS (WF)
	Modul 4	Jesus ähnlicher werden, geistlich wachsen und andere dahin führen <i>Die Studierenden werden zum geistlichen Wachstum ausgerüstet und dazu befähigt, andere darin anzuleiten. Dieses Modul legt Grundlagen für Evangelisation und Jüngerschaft.</i>	6 ECTS + 2 ECTS (WF)
	Modul 5	Den Dienst im österreichischen Kontext verstehen und leben <i>Die Studierenden werden in österreichspezifische Herausforderungen des Christseins eingeführt. Dieses Modul legt Grundlagen für den Dienst im österreichischen Kontext.</i>	6 ECTS + 2 ECTS (WF)

Innenraumgestaltung
Schilder Schaukästen
Infosäulen Regale

Podeste
Magnettafeln
Tische

Blech Design
Trennwände
Garderoben

Geniale Lösungen aus Blech für Ihre Gemeinde!

Hermes-Novak Laser-Spezialblechverarbeitung
Technik von heute. Erfahrung seit 1888.



1150 Wien, Nobilegasse 22; Tel.: +43 (0)1 982 37 45-0, Fax: DW-23; <http://www.hermes-novak.at>

**Spannungen im Leben
bieten Gelegenheiten zum Wachstum**